

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **104 (2017)**

Heft 3: **Preiswert wohnen : Mehrwert der Knappheit**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das neue Stadtquartier Zwicky Süd zwischen Dübendorf und Wallisellen wird in Beschlag genommen. → S. 12  
Bild: Myrtha und Bernard Garon

## Inhalt

### Preiswert Wohnen

#### 8 Ballast abwerfen

Daniel Kurz

Wer wenig Miete zahlt, gewinnt Freiheit, sein Leben zu gestalten und genau die Dinge zu tun, die darin wichtig sind. Das rechtfertigt den Verzicht auf Fläche und Komfort – doch warum bietet der Markt so selten wirklich preiswerten Wohnraum an?

#### 12 Freilandversuch in Urbanität

Benjamin Muschg  
Andrea Helbling, Myrtha und  
Bernard Garon (Bilder)

Das Areal der traditionsreichen Bindfadenfabrik Zwicky liegt tief in der Agglomeration, eingezwängt von Strassenkreuzungen, Tram- und Bahnviadukten. Wie ist die Idee gemeinschaftlichen Wohnens und Arbeitens hier gelandet? Funktionierte Partizipation im Alltag auch mit Menschen, die sie nicht eigens gesucht haben? Eine Reportage aus der mehrfach preisgekrönten Überbauung zwischen Dübendorf und Wallisellen von Schneider Studer Primas Architekten, in der Wohnen und Arbeiten zusammenkommen.

#### 20 Raum gewinnen durch Vorfabrikation

Paul Vermeulen  
Stefan Müller (Bilder)

Die schweizerisch-niederländische Architektengemeinschaft Haratori/Winhov nutzte Erfahrungen aus der Schweiz, um auf dem Campus von Eindhoven ein fast unschlagbar kostengünstiges Haus für Studierende zu realisieren. Die schwere Vorfabrikation erlaubt nicht nur eine tektonische Gliederung der Fassade, sondern lässt auch im Inneren mehr Raum. Neben den üblichen Studios wurden Wohngemeinschaften und Aktionsräume möglich.

Titelbild: Sparen in der Architektur muss nicht freudlos sein. Sparzwang kann auch befreien und beflügeln: zu Grundriss-tricks, modularer Bespielung und räumlichen Wiederentdeckungen wie dem Alkoven.  
Bild: FLAG Aubry/Broquard

Das Illustratorenduo FLAG bespielt im Jahr 2017 die Titelseite von werk, bauen+wohnen. Bastien Aubry und Dimitri Broquard etzen dabei auf starke Formen, kräftige Farben und den Zauber des Zeichnens von Hand. Sie erzählen mit feinem Humor Geschichten des Scheiterns und gehen fröhlich den möglichen Abgründen unserer Heftthemen nach. Bastien Aubry (1974) und Dimitri Broquard (1969) haben an der Schule für Gestaltung Bern und Biel studiert und arbeiten gemeinsam als Illustratoren und freie Künstler. Ihre Werke wurden in den USA und Australien ebenso ausgestellt wie in Frankreich und in der Schweiz. Ein reiches Portfolio legt Zeugnis ab von der stilistischen Breite ihres Schaffens. [flag.cc/aubrybroquard.com](http://flag.cc/aubrybroquard.com)

### 28 «20 Zentimeter sind eine Welt»

Jakob Steib und Johann Reble  
im Gespräch mit Caspar Schärer  
und Roland Züger  
Pit Brunner (Bilder)

In Winterthur-Dättwil hat Jakob Steib ein Projekt zwanzig Jahre nach dem Wettbewerb fast unverändert realisiert. Das bietet Anlass zu einem Gespräch mit dem jungen Kollegen Johann Reble über die Zwänge und Freiheiten im preiswerten Wohnungsbau, wo scheinbare Kleinigkeiten ins Gewicht fallen – und über Entwurfsziele damals und heute.

### 36 Re-Markierungen

Tibor Joanelly

Im engen Dorfkern von Domat-Ems möchte eigentlich niemand wohnen – ausser er erhält dafür mehr Wert als auf der grünen Wiese. Der Architekt Raphael Zuber widersetzte sich der alltäglichen Praxis von Angebot und Nachfrage und setzte auf die Karte Architektur. Mit billigen Materialien schuf er ein Wohnhaus, das im Rauschen des Gewöhnlichen ringsum einen besonderen Ort auszeichnet.

### 40 Weiter verwenden

Daniel Kurz  
Hannes Henz (Bilder)

Ersatzneubauten sind ein Motor der Erneuerung im Wohnungsbau, doch mit ihnen verschwindet immer auch erschwinglicher Lebensraum. Mit der Instandsetzung einer Zürcher Wohnsiedlung zeigen Fahrländer Scherrer Architekten, dass es Alternativen gibt. Die Sanierung ist kaum sichtbar – und dank einer geschickten Rochade wurden geräumige Wohnküchen geschaffen – das alles für wenige hundert Franken Mietaufschlag.

Avec des résumés en français  
à la fin des articles.  
With English summaries at  
the end of the articles.



Das umsichtig gestaffelte Volumen der Quartierschule Chandieu in Genf schafft vielschichtige Verbindungen zwischen dem Quartier und dem Freiraum. → S. 70  
Bild: Yves André

## 46 werk-notiz

Verhindert das Ortsbildinventar ISOS die angestrebte innere Verdichtung? An einer nationalen Tagung in Aarau gaben Fachleute Entwarnung.

## 47 Debatte

Hochhäuser überall und ohne besondere gesetzliche Einschränkungen? In der von uns lancierten Debatte plädiert der Städtebauer Christian Blum für die sorgfältige Setzung hoher Bauten.

## 50 Wettbewerb

Das Siegerprojekt der ARGE Steib Geschwentner und Tobler Gmür erklärt den Innenhof zum belebten Zentrum der Hochhausbebauung am verkehrsreichen Luzerner Bundesplatz. Ansätze zu einem grossstädtischeren Ausdruck der Überbauung werden auf die Plätze verwiesen.

## 54 Recht

Das Bauhandwerkerpfandrecht wirkt auch, wenn die Bauherrschaft ihren Verpflichtungen bereits nachgekommen ist. Neu kann trotz der Unpfändbarkeit von Gemeindegrundstücken eine verbindliche Bürgschaft der Gemeinde eingefordert werden.

## 56 Bücher

Zwischen Politik, Organisation und Architektur: Florian Heilmeyer präsentiert drei praxisnahe Publikationen zum preiswerten Wohnungsbau und Roland Züger empfiehlt intellektuelle Fingerübungen eines internationalen ArchitektenNetzwerks.

## 58 Ausstellungen

In Antwerpen zeigt das Vlaams Architectuurinstituut Projekte des Büros De Smet Vermeulen. Und in Weil am Rhein stellt das Vitra Museum Fragen zur künftigen Rolle des Roboters.

## 59 Agenda

Ausstellungen, Veranstaltungen

## 60 Produkte

Schaufenster: Aussenraum

## 65 Kolumne Architektur ist ... Method Acting

Daniel Klos

Eintauchen in den Ort, Einswerden mit dem Grundstück? *Method Acting* als Entwurfsmethode verspricht unerwartete und durchaus paradoxe Erfahrungen.

## 66 Erstling Répéter différemment

Tiago P. Borges  
José Hevia (Bilder)

Der Wettbewerb «Erstling» für Architekturkritik geht in die zweite Runde. Tiago Borges aus Lausanne eröffnet die neue Serie mit Reflexionen über Pavillonbauten im Berner Wildermettpark von Camponovo Baumgartner Architekten.

## 70 Bauten Quartiertreff am Grüngürtel

Yves Dreier  
Yves André (Bilder)

Die Quartierschule Chandieu in Genf von Atelier Bonnet besetzt eine Lücke im radialen Grüngürtel, der nach dem Plan von Maurice Brillard die Innenstadt mit dem Umland verbindet.

## 76 werk-material 688 A Space Oddity

Linda Stagni  
Roberto Conte (Bilder)

Heizzentrale in Losone TI  
von Buzzi studio d'architettura

## 78 werk-material 689 Energiegeladener Monolith

Philipp Schallnau  
Daniel Erne (Bilder)

Energiezentrale Torfeld in Aarau  
von Frei Architekten

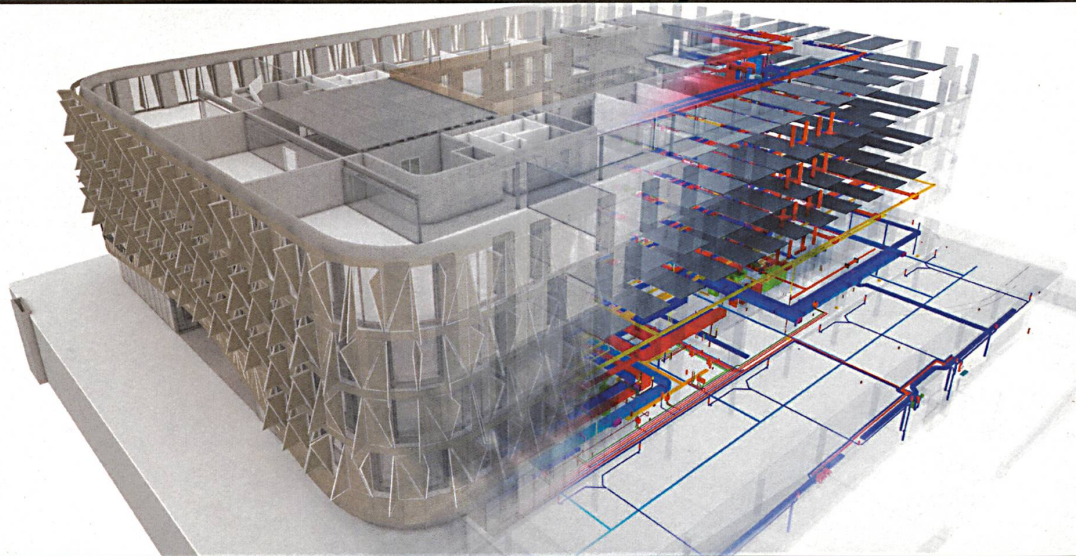
werk-material  
05.01/688  
werk-material  
05.01/689

**BIM** im klarTEXT!

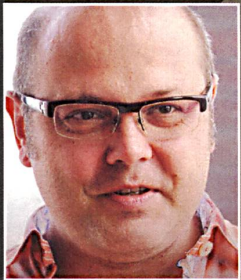
# BIM UND BAUKULTUR IN DER SCHWEIZ

Informationsabend für Geschäftsleitungsmitglieder und Projektleiter in Schweizer Architekturbüros. Organisiert von ComputerWorks

Dienstag, 14. März 2017, Architekturforum Zürich, Brauerstrasse 16, 8004 Zürich, 17.30 – 21.00 Uhr  
Anmeldung: [www.computerworks.ch/bim-im-klartext](http://www.computerworks.ch/bim-im-klartext)



BIM-Projekt der Itten+Brechbühl AG  
Headquarter Scott Sports, Givisiez FR



Marc Heinz, vrame consult gmbh,  
freier BIM-Manager

## BIM-ANFORDERUNGEN VON BAUHERREN IM REALITÄTSCHECK

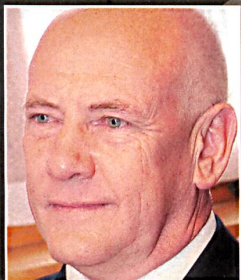
Welche Anforderungen muss ein BIM-Gebäudemodell erfüllen und welche nicht? BIM-Prozesse im optimalen Verhältnis von Aufwand und Ertrag



Rico Lauper,  
Stauer & Hasler Architekten

## HERAUSFORDERUNG BIM UND BAUKULTUR

Die Sicherung der Baukultur bei der Entwicklung neuer Planungsprozesse in 3D steht bei Stauer & Hasler im Zentrum: Ein Werkbericht über Chancen und Gefahren von BIM



Prof. Fritz Häubi, Vizepräsident  
der SIA Kommission 2051

## DAS NEUE SIA 2051 BIM-MERKBLATT UND SEINE PRAKTISCHE UMSETZUNG

Die Organisation eines BIM-Projektabwicklungsplans inkl. Ziel, Modellinhalt und Koordination (SIA 2051) und eine kurze Vorschau auf deren praktische Umsetzung (Dokum. D0256)



Marc Pancera,  
Leiter BIM bei Itten+Brechbühl AG

## ERFAHRUNGSBERICHT: AKTUELLE BIM-PROJEKTE BEI ITTENBRECHBÜHL

Einführung und Anwendung von BIM bei der Grossforschungsanlage SwissFEL (BIM arc award 2016) und dem neuen Headquarter von Scott Sports in Givisiez FR